

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Einleitung: Das Thema, seine Voraussetzungen und der Weg der Arbeit	1
1. Das Thema der Arbeit, seine historischen Voraussetzungen und Grenzen	1
2. Zur Ansiedlung der Arbeit in der Systematischen Theologie ..	13
3. Vorgehensweise und Aufbau	16
4. Zur Gestaltung der Arbeit	20
Erster Teil: Kabisch und Niebergall als Autoren im Gefolge des szientistischen Wissenschaftsparadigmas: wissenschaftstheoretische Vorfragen	22
1. Kapitel: Wissenschaftstheoretische Grundlagen des theologisch-religionspädagogischen Denkens bei R. Kabisch	23
1. Rationalistische Theorieaspekte	23
2. Empiristische Theorieaspekte	27
3. Rationalismus und Empirismus in ihrem Zusammenwirken ergeben bei Kabisch einen Rückverweis auf rezipierte Traditionsbestände	32
2. Kapitel: Wissenschaftstheoretische Grundlagen des theologisch-religionspädagogischen Denkens bei F. Niebergall	33
1. Rationalistische Theorieaspekte	34
2. Empiristische Theorieaspekte	36

3. Rationalismus und Empirismus in ihrem Zusammenwirken ergeben auch bei Niebergall einen Rückverweis auf rezipierte Traditionsbestände	37
Zweiter Teil: Theoriegeschichtliche Voraussetzungen des Wissenschaftsparadigmas bei Kabisch und Niebergall	39
1. Kapitel: Zur Verwendung des Paradigmenbegriffs	39
1. Zum Phänomen wissenschaftlicher Umbrüche	39
2. Kuhns Theorie des Paradigmenwechsels	40
3. Zur Geltung der Kategorie Paradigma für das Zustandekom- men neuzeitlicher Wissenschaft überhaupt	41
2. Kapitel: Das rationalistisch-empiristische Paradigma	44
1. Erkenntnistheoretische und ontologische Voraussetzungen sowie die Genese des rationalistischen Paradigmas bei Descartes	44
2. Leibniz' Transformation des Rationalismus als Monadologie ..	46
3. Die empiristische Kritik des Rationalismus	49
a) Ethischer Empirismus	50
b) Erkenntnistheoretischer Empirismus	51
4. Rationalismus und Empirismus: Die Aufgabe ihrer Zusam- menführung	54
3. Kapitel: Das rationalistisch-empiristische Paradigma in seiner Herbartianischen Gestalt	56
1. Vorüberlegungen	56
2. Johann Friedrich Herbart	56
a) Der wissenspragmatische Aspekt der Grundlegung der Ontologie	58
b) Über die ontologischen Grundlagen von Herbarts pragmatischer Erkenntnistheorie	60
c) Ontologie und Psychologie	62
d) Ethik und Pädagogik	68
3. Die ethisch-pädagogische Pointierung des Herbartianismus durch Ziller und Rein	73

a) Konzentration auf die "Gesinnungsstoffe"	78
b) Phantasie	82
c) Die sittlich-religiöse Persönlichkeit bei Ziller und Rein ...	84
d) Persönlichkeit und Gemeinschaft bei Ziller und Rein	85
e) "Schulwissenschaften"	87
4. Naturwissenschaftliche Begründbarkeit und Fortbildbarkeit des Ziller-Rein'schen Herbartianismus?	88
 4. Kapitel: Die naturwissenschaftliche Umdeutung der Transzendentalphilosophie und der Psychologie auf der Basis der "res cogitans"	91
1. Schopenhauers naturwissenschaftliche Stützung des Voluntarismus	91
2. Wilhelm Wundts empiristischer Voluntarismus	94
a) Unmittelbarkeit des Erlebens und implizite Gegen- ständigkeit des Psychischen als Voraussetzung wissen- schaftlicher Psychologie - konkurrierende Konzeptionen ...	94
b) Gefühle und Empfindungen: Die psychologischen Elementarkategorien	98
c) Zusammengesetzte psychische Gebilde	102
d) Affekt und Wille	106
e) Psychologische Gesetzmäßigkeiten	110
α) Der psychophysische Parallelismus als Grund- voraussetzung psychologischer Gesetze	110
β) Das Prinzip der psychischen Resultanten	111
γ) Das Prinzip der schöpferischen Synthese	111
δ) Das Prinzip der psychischen Relationen	112
ε) Das Prinzip der psychischen Kontraste	112
ζ) Das Gesetz der Heterogenie der Zwecke	112
η) Das Gesetz der Entwicklung in Gegensätzen	114
f) Wundts historisch-kulturgeschichtlicher Voluntarismus ...	114
α) Einzel- und Gesamtwille	114
β) Motivation und Güterlehre	115
g) Religionsphilosophie	117
3. Der Ausgang der naturwissenschaftlichen Psychologie im monistischen Materialismus	119
a) Die materialistische Psychologie	122
b) Das biogenetische Grundgesetz	122

5. Kapitel: Der Eigenwert der Erlebnissphäre als Aufgabe angesichts drohender naturwissenschaftlicher Vereinnahmung	125
1. Die Religion im Zusammenhang des James'schen Pragmatismus	127
a) Ontologie und Wahrheitstheorie	127
b) Der religiöse Pluralismus: Der formale Charakter der wissenschaftlichen Typologie der Religion	130
c) Die psychologischen Grundlagen der Religion	134
d) Die werttheoretische Näherbestimmung der Religion	135
2. W. Diltheys Rekonstruktion des Erlebens	138
a) Die Lebensweltkonzeption und die darauf aufbauende Subjektivitätstheorie	138
b) Die Geisteswissenschaften als methodische Rekonstruktion des Erlebens im Verstehen	142
c) Pädagogische Konsequenzen	147
3. Die philosophische, theologische und psychologische Werttheorie nach Rickert, Ritschl, Kaftan und Maier	149
a) Die Werttheorie bei H. Rickert als exemplarische Beschreibung des Umfeldes theologischer Werttheorien	149
b) A. Ritschls und J. Kaftans werttheoretische Grund- legung der Theologie	151
c) H. Maiers Versuch einer psychologischen Grundlegung des Wertbegriffs	157
 Dritter Teil: Die These von der Lehrbarkeit der Religion bei R. Kabisch und F. Niebergall	163
1. Kapitel: Die These von der Lehrbarkeit der Religion bei R. Kabisch	163
1. Kabischs Rückgriff auf eine Einschätzung der gesamt- kulturellen "Lage" bei der Begründung seiner Theologie ..	163
2. Das Programm der Lehrbarkeit der Religion in der Theo- gie R. Kabischs	169
a) Die sittlich-religiöse Beschaffenheit der Aufgabe eines gesinnungsbildenden Unterrichts	169
α) Der religiöse Aspekt von Kabischs Bildungskonzeption	169

β)	Der ethische Aspekt von Kabischs Bildungskonzeption: "Staatsgesinnung"	173
b)	Die Entscheidung für die empirische Psychologie als konzeptionelle Grundlage	175
α)	Die "Erfahrungsreligion" als Leitkriterium für die Erfordernisse der Grundlegung	175
β)	Die Hinwendung zur empirischen Psychologie	178
β1)	Die psychologische Grundlegung der Religion beim früheren Kabisch	181
β2)	Die psychologische Grundlegung der Religion beim späteren Kabisch	188
c)	Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese auf empirisch- psychologischer Grundlage beim früheren und beim späteren Kabisch	199
α)	Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese beim früheren Kabisch	199
α1)	Lernen in der Begegnung mit Persönlichkeiten: Das "abhängigkeitspsychologische" Moment der Theorie des religiösen Lernens beim früheren Kabisch	200
α2)	Das vorstellungspsychologische Moment in der Ausführung des Lehrbarkeitsgedan- kens beim früheren Kabisch	207
β)	Die Ausführung der Lehrbarkeitsthese beim späteren Kabisch	209
3.	Die zentrale Funktion der Begriffe "Wille" und "Leben" bzw. "Erleben"	212
a)	Kabischs Vereinheitlichung des transzendentalen und des empirischen Aspektes des "Willens"	213
b)	Zur Bedeutung des Begriffes "Erleben" bei Kabisch	216
2. Kapitel:	F. Niebergall über die These von der Lehrbarkeit der Religion	219
1.	Zur Einheit der Theologie Niebergalls	219
a)	Niebergalls theologische Position in dem Aufsatz "Die Wahrheit des Christentums"	220
b)	Niebergalls theologische Position in der Kaftan-Festschrift (1920)	225
c)	Die Gemeinsamkeiten der früheren und der späteren Position	226

2. Der Ausgangspunkt: Theologie unter den Bedingungen der "Moderne"	227
a) Der zeitdiagnostische Hintergrund von Niebergalls Theologie	228
b) Die zeitdiagnostisch begründete Sachlichkeitsforderung in ihrer Pointierung als Praxisbezogenheit	235
3. Das Ideal: Der Mensch als "Persönlichkeit" in der "Gemeinschaft"	237
a) Der individuelle Aspekt der "Persönlichkeit"	239
b) Der Gemeinschaftsaspekt der "Persönlichkeit"	243
4. Der Weg: " <i>Motive</i> " und " <i>Quietive</i> " und ihre psychologischen Voraussetzungen	245
a) " <i>Motive</i> " und " <i>Quietive</i> "	245
b) Zur Psychologie der " <i>Motive</i> " und " <i>Quietive</i> "; der Begriff " <i>Reiz</i> "	251
5. Die teleologische Struktur von Theologie als Bildungslehre . .	253
6. Lehrbarkeit der Religion?	255

Vierter Teil: Versuch einer historisch-systematischen Würdigung der Leistungen R. Kabischs und F. Niebergalls	261
---	-----

1. Kapitel: R. Kabisch und F. Niebergall vor dem Hintergrund der rezipierten Theorie-Überlieferung	261
1. Einleitende Überlegungen: Die Parallelität beider Autoren im Rekurrenieren auf die " <i>res cogitans</i> "	261
a) Gemeinsamkeiten zwischen Kabisch und Niebergall als "modernen Theologen"	262
b) Die Konzeption der " <i>res cogitans</i> " im Hintergrund von Kabischs und Niebergalls " <i>moderner</i> " Theologie	269
2. Zur Ontologie des empiristisch-rationalistischen Paradigmas .	274
a) Zum metaphysischen Charakter der empiristisch-rationalistischen Theoriebildung	275
b) Autoreferenz und Sinn	279
2. Kapitel: Religion und Ontologie: einige weiterführende Fragen	283
1. Rückblick	283

2. Die Lehrbarkeit der Religion als quasi sekundäre Frage	286
3. Folgerungen	287
a) Zur Frage der Rezipierbarkeit Kabischs und Niebergalls im Rahmen einer an den reformatorischen Grundlagen orientierten Theologie	287
b) Erfahrungsbezug?	290
α) Unmittelbarkeit der Erfahrung	291
β) Begrenztheit der vergegenständlichenden Erfahrung . .	294
4. Konklusion	298
Literaturverzeichnis	301
Register	320